

## COMET: K1-Zentrum

<b>CDP</b>	
<b>Austrian Center for Digital Production</b>	
<b>Hauptstandort</b>	Seestadtstrasse 27 / 1220 Wien
<b>weitere Standorte</b>	Stadtstraße 33 / 6850 Dornbirn
<b>Thematische Schwerpunkte</b>	Virtualisierung von Produktdesign, Produktionsplanung- und Steuerung, Orchestrierung von Produktionsnetzwerken, Flexible und rekonfigurierbare Automation, Machine-to-Machine-Communication, Sozioökonomische Effekte von digitaler Produktion
<b>Anvisierte technologische Entwicklungen</b>	
<p>Die zentrale Herausforderung für produzierende Unternehmen wird die Unterstützung einer möglichst vollständig geschlossenen Automations- und Steuerungs- und Dokumentationskette sein. Aus diesem Grund bearbeitet das Zentrum gesamthaft die Prozessschritte von der Akquisition bis zur Auslieferung: Die <b>Virtualisierung von Produkt und Produktionssystem</b> erlaubt eine vollständige Produktspezifikation und eine zuverlässige Prozessplanung. Die (Weiter)Entwicklung von <b>automatisiertem Produktdesign</b> beschleunigt nicht nur die Konstruktionsphase sondern auch die Arbeitsvorbereitung. Standardisierte Protokolle für die <b>Machine-to-Machine Communication</b> unterstützt die Implementierung von <b>flexiblen, rekonfigurierbaren Automationssystemen</b>, die <b>durch flexible und intelligente Spann- und Werkzeugsysteme</b> auch bei kleinen Losgrößen effektiv sind und die mannlose Nutzung der Produktionsinfrastruktur erleichtert. <b>Digitale Produktionsplattformen bzw.-Netzwerke</b> erlauben die <b>dynamische Bildung von virtuellen „smart factories“</b> wodurch ein Verbund von kleineren Anbietern eine höhere Gesamtwertschöpfung darstellen kann.</p>	
<b>Gründungsgeschichte</b>	Am IFT der TU-Wien wird seit mehr als einem Jahrzehnt in nachhaltig steigendem Umfang an der Verbesserung der Produktivität in der diskreten Fertigung gearbeitet. Durch den Zusammenschluss mit F&E-Partnern im Bereich der IT, Designautomation und der Maschinebauinformatik kann der fachliche Horizont so verbreitet werden, dass die Herausforderungen der 4. Industriellen Revolution umfassend adressiert werden können.
<b>Ausgewählte Unternehmenspartner</b> (Auszug: max. 10 )	<b>Ausgewählte wissenschaftliche Partner</b> (Auszug: max. 5)
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hoerbiger</li> <li>2. ATOS</li> <li>3. EMCO</li> <li>4. Rosenbauer</li> <li>5. EVVA</li> <li>6. Liebherr</li> <li>7. Schaeffler</li> <li>8. Hewlett Packard</li> <li>9. OeKB</li> <li>10. Welser Profile</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. TU-Wien</li> <li>2. v-research</li> <li>3. Univ. Wien</li> <li>4. WU-Wien</li> <li>5. Secure-Business Austria</li> </ol>
	<b>Ausgewählte internationale Partner</b> <sup>1</sup> ( Auszug: max. 5 )
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. ETH-Zürich</li> <li>2. KIT - Karlsruhe</li> <li>3. policecnico Milano</li> <li>4. Federal Mogul</li> <li>5. Nematik</li> </ol>
<b>Laufzeit des Zentrums</b>	COMET K1 4. Call: Jan 2017 – Dez. 2020 (4 Jahre, 1. Förderperiode)
<b>Beschäftigte am Zentrum</b>	81 VZÄ (davon 63 ForscherInnen)
<b>Gesamtkosten</b>	COMET K1 4. Call: EUR 17,3 Mio (4 Jahre, 1. Förderperiode)
<b>Zentrumsmanagement</b>	Univ. Prof. Dr. techn. Friedrich Bleicher, Institut für Fertigungstechnik, Institutsvorstand
<b>Kontakt:</b>	Getreidemarkt 9 /E311, A-1060 Wien +43 58801 311 00 bleicher@ift.at, www.ift.at

<sup>1</sup> Unternehmens- und wissenschaftliche Partner mit Sitz außerhalb Österreichs